



Der Männergesangsverein „Liedertafel“ sang traditionell zum Abschluss des Weihnachtskonzerts und sorgte für den krönenden Abschluss.
Fotos: Berenbrinker



„Analog“ zeigte, welche verborgenen Talente sich im Verler Land befinden. Mit ihren A-cappella-Songs erfreuten Marianne Johannhörster (v. l.), Annika Venker, Thomas Balsfulland, Manuel Hüttenhölcher und Oliver Hartkämper das Publikum.

Eingestimmt aufs Weihnachtsfest

Verl (abb). Es ist eine schöne und festliche Tradition in Verl: das Weihnachtskonzert des Männergesangsvereins. Auch in diesem Jahr hat die „Liedertafel“ unter der Leitung von Erika Brause mit befreundeten Chören und einem Bläserensemble für feierliche Stimmung in der farbenfrohen illuminierten St.-Anna-Kirche gesorgt.

Den Anfang machten am Sonntagabend die „S(w)inging Voices“, die ohne ihren Dirigenten Markus Berkmann, der sich eine Hand gebrochen hatte, auskommen mussten. Die erfahrene Musikerin Gesine Blomberg-Laurenz übernahm die Leitung, dirigierte mit „Unto you this night“ aus den USA und dem „Celtic Advent Carol“ aus Irland aber lediglich zwei Stücke, eigentlich waren vier vorgesehen. Mit den Melodien der „Voices“ begann eine Reise um die Welt, wie es Moderator und Vorsitzender der „Liedertafel“ Karsten Gehrke ausdrückte: „Wir haben hier viele Musikerinnen und Musiker aus Verl und Melodien aus aller Welt.“

Ein Höhepunkt des Abends waren die Vorträge eines Bläserensembles des Verler Musikvereins. Mit Trompete, Flügelhorn, Tuba und Posaune begeisterten Hendrik Wohlfeil, Jens Völlinger, Markus Bode, Dietmar Kay und Winfried Egbringhoff das Publikum. Die Blechbläser schossen ein weihnachtliches Melodienfeuerwerk ab und wussten mit äußerster Präzision zu gefallen.

Einen bemerkenswerten Auftritt legte das eher unbekannte Gesangsquintett „Analog“ hin. Dass die fünf Sängerinnen und Sänger Marianne Johannhörster, Annika Venker, Thomas Balsfulland, Oliver Hartkämper und Manuel Hüttenhölcher aber ein breiteres Publikum verdienen, bewiesen sie an diesem Abend. Sehr sympathisch wirkte es, als das erste Stück „O holy night“ nach einigen Takten abgebrochen wurde, die Nervosität spielte den Musikern einen kleinen Streich. Danach konnte sie aber kein Lampenfieber und keine Aufregung stoppen. Hier balladenartig und nachdenklich, dann schwungvoll und feierlich, die Vielfalt der Songs überzeugte. Leonard Cohens „Hallelujah“ ist da eine Gänsehaut mit Ansage. Ein großartiger Vortrag.

Die 40 Männer der „Liedertafel“ versammelten sich am Schluss des Konzerts vor dem Altar. Mit Stimmkraft, einem enormen Volumen und mit ihren sonoren Tenor-, Bariton- und Bassstimmen füllten sie das Kirchenschiff. Mit „Allen Menschen Frieden“ sangen die Männer auch eine Botschaft in die Welt. „Gerade in der heutigen Zeit ist das sehr wichtig“, so Karsten Gehrke. Zum Abschluss hieß es dann nochmals Gänsehaut pur. Nach dem pompösen „Tochter Zion“ sangen alle Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit dem Publikum „Alle Jahre wieder“ und zum krönenden Abschluss „O du fröhliche“.